

## **Elsässische Vogesentäler - Eine kleine Reise am 9. und 10. Oktober 2010**

Morgens früh um 7 Uhr brachen wir – 36 Teilnehmer aus Lambsheim und Umgebung – mit dem Bus auf und erreichten nach drei Stunden Fahrt unser erstes Ziel: Lautenbach im Elsass. Das ist der Schauplatz von Jean Egens Roman „Die Linden von Lautenbach“. Wohl selten ist einem kleinen Ort, einer Familie und dem Elsass überhaupt so liebenswürdig ein Denkmal gesetzt worden wie in diesem Buch.

Freundlich begrüßt von Michel Wagner und Richard Ledermann vom Heimatverein „S’Lindeblätt“ gingen wir sogleich in die Stiftskirche, wo die erste Lesung stattfand. Wenn man an einem besonderen Ort eine Geschichte zu hören bekommt, die mit diesem verwoben ist, ist das immer ein Erlebnis. Von dort gingen wir auf den Friedhof an die Gräber der Protagonisten und hörten aus ihrem Leben. Jeder hing seinen Gedanken nach, ob es nicht vielleicht Ähnliches auch in Lambsheim gegeben haben mag. Im Innenhof der „Mairie“ verabschiedeten wir uns mit allen guten Wünschen nach beiden Seiten und verließen das schöne, „Florival“ (Blumental) genannte Tal.

Die nächste Station war Rouffach an der Elsässischen Weinstraße, wo in der Mittagspause jeder auf eigene Faust unterwegs war, und darauf ging es ins Kaysersberger Tal, wo wir in einer Käserei für Münsterkäse erwartet wurden. Wer bis dahin nicht wusste, wie dieser berühmte Käse mit seiner ganz speziellen Duftnote hergestellt wird, weiß es jetzt. Es wurde fleißig probiert und für die Daheimgebliebenen eingekauft!

Von da ging es bei herrlichem Sonnenschein auf der Vogesenkammstraße zum Aussichtspunkt am Col de la Schlucht in fast 1200 m Höhe. Nach dem großartigen Blick in die Täler, in denen dicke weiße Nebelschwaden lagen, fuhren wir auf einer richtigen Serpentinstraße zu unserem Übernachtungsort Munster (Münster) im nach diesem benannten Tal. Dort wurden wir vom Chef persönlich in Empfang genommen und mit elsässischer Gastlichkeit verwöhnt.

Am Sonntag ging es nach französischem Frühstück zur Hohkönigsburg, wo wir über die letzten 500 Jahre Geschichte dieses mächtigen Bauwerks von einem echten Elsässer viel Spannendes erfuhren. So vernahmen wir voller Erstaunen, dass im 15. Jahrhundert zwei Raubritter, die Gebrüder Mey von ... Lambsheim (in der Pfalz), die Burg als Schlupfwinkel benutzten! Als weiteres Beispiel wäre zu nennen, dass der deutsche Kaiser Wilhelm II, nachdem er die Burg zu Beginn des 20. Jahrhunderts völlig restaurieren ließ, öfter mal ganz kurz „zum Hummeressen“ dort vorbeischaute!

Tief beeindruckt von so viel Historie nahmen wir in Villé im Weilertal ein elsässisches Mittagessen ein, was eine angenehme Pause bedeutete. Anschließend erfuhren wir in einer berühmten Destillerie in dem Dorf Steige, wie man aus den schönsten Früchten der Region beste Schnäpse macht. Viel zu schnell verging die Zeit beim Verkosten und Einkaufen, so dass wir am letzten Programmpunkt Molsheim nur vorbeifuhren und Lambsheim gegen 20 Uhr wieder erreichten. Es war eine rundum gelungene kleine Reise in unser liebenswertes Nachbarland! (wu)